

2010

Stadt Plauen
Controlling

PERSONALBERICHT 2010

Herausgeber

Stadt Plauen
Geschäftsbereich Oberbürgermeister
Controlling
Unterer Graben 1
08523 Plauen

Kontakt

katrin.kramer@plauen.de
+49(3741)291-1044

Plauen, August 2011

Einleitung

Wie viele Beschäftigte arbeiten in der Stadtverwaltung Plauen, wie viele Stellen weist der Stellenplan aus, welche Personalkosten sind damit verbunden? Diese und weitere Fragen soll der folgende Personalbericht in kurzer Form beantworten.

Im Hinblick auf Beratungen zum Haushaltsplan soll dieser Bericht darüber hinaus Arbeitsgrundlage für die Ausführungen zum Stellen- und Haushaltplan 2012 sein und bisherige Entwicklungen in ausgewählten Bereichen verdeutlichen.

Der überwiegende Teil der Auswertungen erfolgt stichtagsbezogen zum 01.01./31.12. des jeweiligen Jahres (z. B. Anzahl der Beschäftigten) bzw. zeitraumbezogen für das entsprechende Jahr (z. B. Summe der Personalkosten). Soweit nicht explizit erwähnt, handelt es sich um Daten der Stadtverwaltung Plauen ohne die der Eigenbetriebe. Die Eigenbetriebe wurden in die Berechnung nur einbezogen, soweit bestimmte gesetzliche Vorgaben dies verlangen (z. B. bei der Ermittlung der Schwerbehindertenquote oder des Personalschlüssels nach VwV Kommunale Haushaltswirtschaft). In der Anlage 1 ist daher nochmals in tabellarischer Form dargestellt, wie sich die verwendeten Werte berechnen.

Mit der nachfolgenden Tabelle erhalten Sie einen Überblick über die ausgewählten Daten für den Zeitraum 2008-2010, das erste Halbjahr 2011 und soweit geplant für das Gesamtjahr 2011. Daran schließt ein Textteil an, welcher auf diverse Daten noch näher eingeht, dabei jedoch zugunsten einer effizienten Benutzbarkeit auf längere Auswertungspassagen verzichtet.

Bei der Darstellung von Anteilswerten, Quoten oder anderen Zahlen mit Nachkommastellen in Tabellen oder Grafiken muss berücksichtigt werden, dass es bei einer Addition der einzelnen Werte aufgrund von Rundungsdifferenzen Abweichungen zum angezeigten Gesamtergebnis geben kann.

Mit Ihrer Hilfe und Kritik soll dieser Bericht in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden, sich dabei an Ihren Informationsbedürfnissen orientieren und Ihnen Hilfestellung bei der Ratsarbeit u.a. im Hinblick auf die Haushaltsplanung gewähren.

		Stichtag	2008	2009	Hbj 2010	2010	Hbj 2011	2011
1.	Personalbestand							
1.1	Anzahl der Beschäftigten	30.06./31.12.	882	683	665	664	658	
dav.	Vollzeit	30.06./31.12.	107	202	193	191	191	
	Teilzeit incl. ATZ	30.06./31.12.	775	481	472	473	467	
dar.	ATZ gesamt	30.06./31.12.	161	114	96	90	82	
	unter Pkt. 1.1 sind mit erfasst:							
	Auszubildende	31.12.	18	22		19		
	Praktikanten	31.12.	11	7		2		
	ATZ in Freistellungsphase	31.12.	66	55		40		
	Beschäftigte im Erziehungsurlaub	31.12.	14	10		15		
	Langzeitkranke	31.12.	2	4		5		
	Beschäftigte mit Befristung	30.06./31.12.	84	45	42	32	35	
1.2	Durchschnittliche WAZ pro Beschäftigten	31.12.	0,91	0,91		0,91		
1.3	Frauenanteil gesamt	31.12.	76%	75%		75%		
	einfacher Dienst (EG 1-4)	31.12.	71%	78%		83%		
	mittlerer Dienst (EG 5-8)	31.12.	82%	81%		81%		
	gehobener Dienst (EG 9-12)	31.12.	67%	61%		61%		
	höherer Dienst (EG 13-15Ü)	31.12.	48%	36%		36%		
1.4	Durchschnittsalter	31.12.	44,8	45,0		45,2		
1.5	Altersstruktur							
	bis unter 20 Jahre	31.12.	17	13		9		
	20 bis unter 30 Jahre	31.12.	115	92		91		
	30 bis unter 40 Jahre	31.12.	102	83		79		
	40 bis unter 50 Jahre	31.12.	289	216		209		
	50 bis unter 60 Jahre	31.12.	293	233		230		
	60 bis unter 65 Jahre	31.12.	66	46		46		
	über 65 Jahre	31.12.	-	-		-		
1.6	Schwerbehinderterquote (incl. EB)	31.12.	6,16%	7,69%		8,45%		

	Stichtag	2008	2009	Hbj 2010	2010	Hbj 2011	2011
2. Stellenplan							
2.1 Anzahl Stellen	01.01.	737	600		586		585
davon WAZ 1,0	01.01.	60	370		361		358
2.2 WAZ-Plan (VZÄ) gesamt	01.01.	656,31	547,00		538,05		536,90
GB OB	01.01.	103,95	106,75		107,40		102,45
GB I	01.01.	307,66	243,10		228,50		234,40
GB II	01.01.	238,18	197,15		202,15		200,05
ARGE	01.01.	6,52					
3. "reine" Personalkosten (PK) in EUR							
Personalkosten gesamt Plan	01.01./30.06.	33.527.251	27.787.325	12.953.828	27.377.655	12.853.147	27.311.297
Personalkosten gesamt Ist	30.06./31.12.	32.957.624	27.279.008	12.476.228	26.345.859	12.570.684	
Anteil PK an Gesamtkosten Plan (VwHH)	01.01.	28,55%	29,56%		30,96%		30,56%
Anteil PK an Gesamtkosten Ist (VwHH)	31.12.	25,44%	29,88%		29,79%		
Personalkosten/1.000 EW	31.12.	492.861	410.754		398.588		
Durchsch. Personalkosten/Beschäft.	31.12.	37.367	39.940		39.677		
4. Weiterbildung							
Weiterbildungskosten bzw. Personalentwicklungskosten in EUR	31.12.	113.454	89.518		96.809		146.976
Weiterbildungskosten/Beschäft. in EUR	31.12.	129	131		146		221
5. Krankenstand							
Krankenquote in % - Stadtverw.	31.12.	4,30	4,70		5,11		
Krankenquote in % - Erhebung DST	31.12.	5,54	5,67		5,90		
Krankentage/Beschäft. d. Stadtverw.	30.06./31.12.	15,85	17,11		18,64		
Krankentage/Beschäft. - Erhebung DST	31.12.	20,21	20,69		21,53		
6. Sonstiges							
Arbeitsunfälle mit Krankschreibung	31.12.	n.e.	17		25		

Tabelle 1

Datengrundlage: Statistiken FG POR

Hinweis: Die größeren Differenzen zwischen den Jahren 2008 und 2009 resultieren in der Regel aus dem Aufgabenübergang zum Vogtlandkreis per 01.01.2009.

Die nachfolgende Nummerierung des Dokuments bezieht sich auf die Gliederung der vorangestellten Tabelle.

1	Personalbestand	4
1.1	Anzahl der Beschäftigten	4
1.2	Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit	6
1.3	Frauenanteil	7
1.4	Durchschnittsalter	8
1.5	Altersstruktur	8
1.6	Schwerbehindertenquote	8
2	Stellenplan	9
2.1	Anzahl der Stellen	9
2.2	WAZ-Plan	9
3	Personalkosten	12
4	Weiterbildung	15
5	Krankenstand	17
6	Sonstiges	17
	Arbeitsunfälle	17
	Abkürzungsverzeichnis	18
	Stichwortverzeichnis	18
	Anlage 1	19

1 Personalbestand

1.1 Anzahl der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten 2008 - 1. Hbj 2011

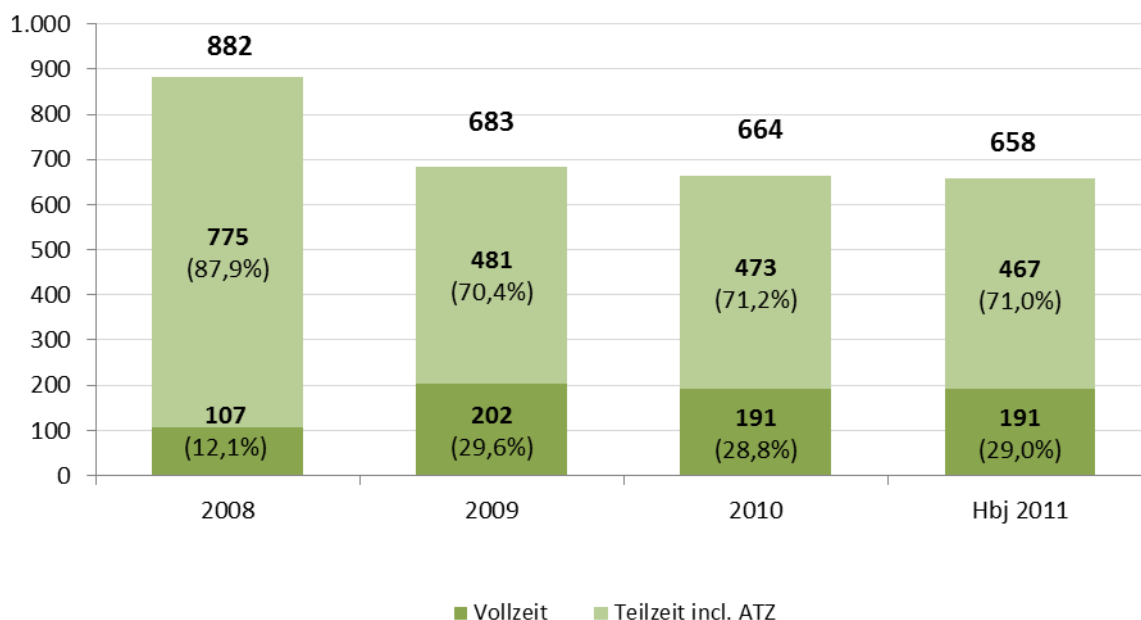


Abbildung 1

Die Anzahl der Beschäftigten umfasst:

- alle Beschäftigten (auch Azubis, Praktikanten, MA mit befristeten Arbeitsverhältnissen, MA in der Freistellungsphase der ATZ, Beamte) ausgenommen der Beschäftigten der beiden Eigenbetriebe.

Zum 30.06.2011 arbeiteten **71 %** der Beschäftigten in Teilzeit. Diese hohe Teilzeitquote resultiert nicht ausschließlich allein aus dem Wunsch der Mitarbeiter verkürzt zu arbeiten, sondern begründet sich auch mit der in der Stadt Plauen vorhandenen Stellenstruktur (s. a. Gliederungspunkte 1.2 sowie 2.) sowie der in dieser Quote enthaltenen Mitarbeiter mit Altersteilzeitverträgen.

Vergleich Teilzeitquote Öffentlicher Dienst:

	Jahr/Stichtag	Quote
Statistisches Bundesamt	2009	31,0%
Statistisches Landesamt Sachsen	2009	32,6%

Tabelle 2

Übersicht ausgewählter Beschäftigungsverhältnisse 2008 - 2010

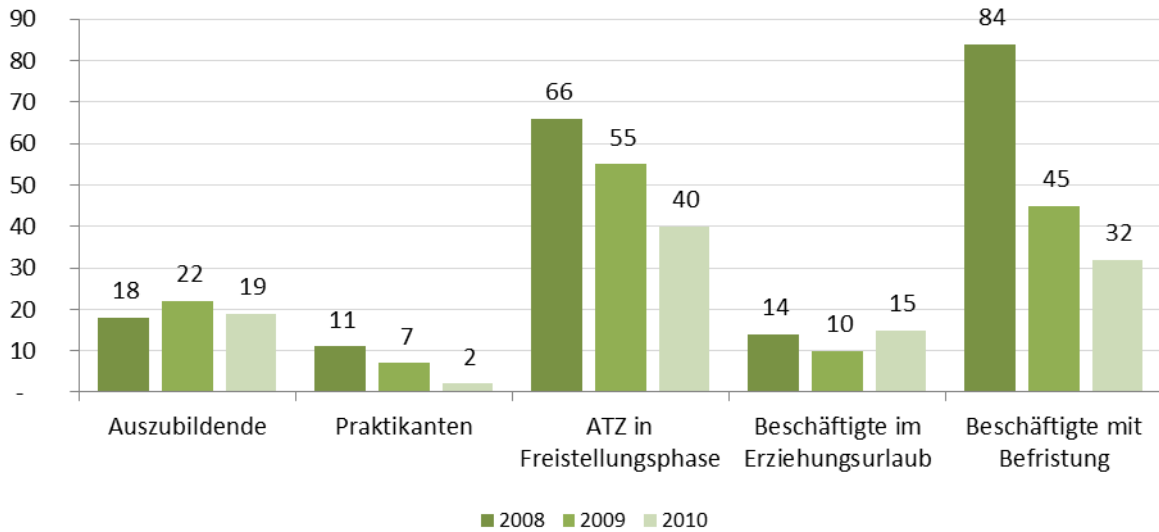


Abbildung 2

Entsprechend Informationsvorlage (DS-Nr. 200/2010; Verwaltungsausschuss 08.09.2010) sind für das Ausbildungsjahr 2011 folgende Ausbildungs- bzw. Berufspraktikumsplätze in der Stadtverwaltung geplant:

- 4 Auszubildende zur/zum Verwaltungsfachangestellten,
- 1 Auszubildende/Auszubildender zur Kauffrau/zum Kaufmann für Tourismus und Freizeit,
- 1 Auszubildende/Auszubildender zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Schwerpunkt Aufbau und Durchführung,
- 1 Auszubildende zur Vermessungstechnikerin/Auszubildender zum Vermessungstechniker und
- 3 Staatlich anerkannte Erzieherinnen/Erzieher im Anerkennungsjahr (Berufspraktikum)

Für das Ausbildungsjahr 2012 werden wiederum Ausbildungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt. Die entsprechende Informationsvorlage wird im August 2011 in das zuständige Gremium eingebracht.

In den kommenden 4 Jahren beenden 67 Beschäftigte die Freistellungsphase der Altersteilzeit, mit folgender Aufteilung auf die einzelnen Jahre:

Jahr	2012	2013	2014	2015	gesamt
Anzahl Beschäftigte	16	6	14	31	67

Tabelle 3

Die hohe Zahl der Befristungen im Jahr 2008 resultiert insbesondere aus Befristungen der ARGE (26), sowie 8 weiteren Befristungen im Gesundheitsamt, Kulturraum, im Bereich der Sozialarbeiter sowie der Schulsozialarbeiter (alle ab 2009 im LRA Vogtlandkreis).

1.2 Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit

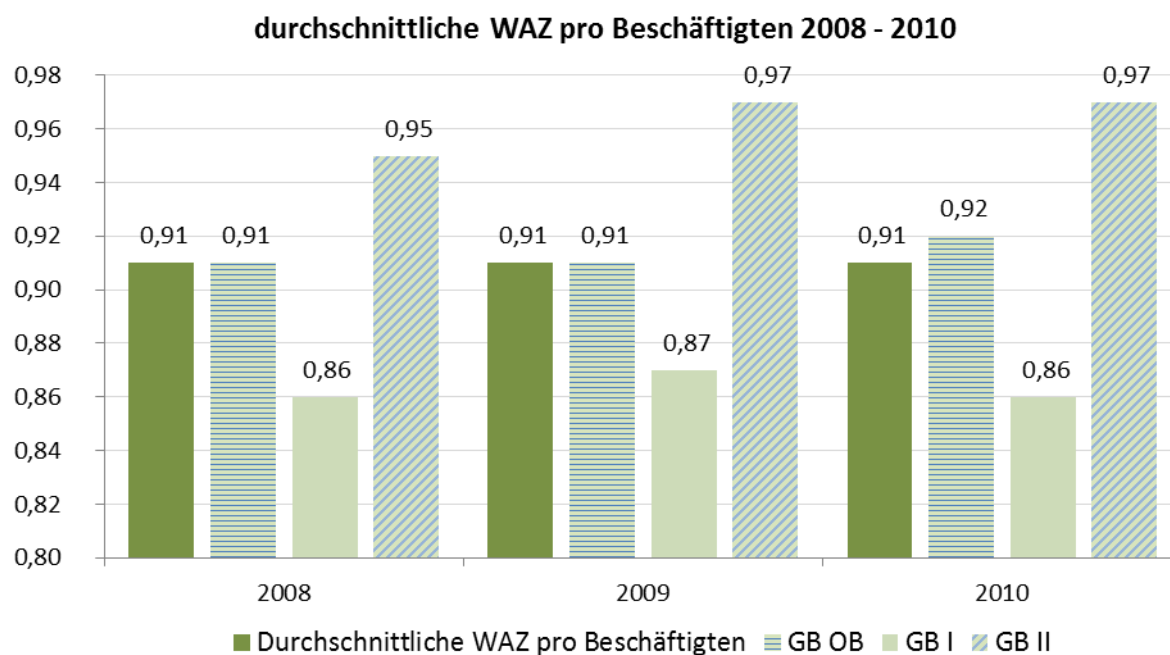


Abbildung 3

WAZ/VZÄ	0,86	0,87	0,91	0,92	0,95	0,97	1,00
Stunden	34,4	34,8	36,4	36,8	38,0	38,8	40,0

Tabelle 4

Auf der Basis der Wochenarbeitszeit (WAZ) der Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes Ost (40 Stunden \triangleq WAZ/VZÄ = 1,0) wurde die durchschnittliche WAZ der Beschäftigten¹ der Stadtverwaltung Plauen ermittelt. Per **31.12.2010** betrug diese **0,91** und entspricht damit einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von **36,4 Stunden**.

Bei der Berechnung bleiben unberücksichtigt die Beschäftigten mit WAZ-Ist gleich „null“ (Mitarbeiter in der Freistellungsphase der ATZ, in der Elternzeit, Langzeitkranke, für die zwischenzeitlich ein Ersatz beschäftigt wird), Auszubildende und Praktikanten.

Die gegenüber den anderen Geschäftsbereichen geringere durchschnittliche WAZ im GB I ergibt sich insbesondere durch die in diesem Bereich auf Grund der Kinder- und Schülerzahlen in der Regel verkürzt beschäftigten Erzieher/innen sowie Schulsachbearbeiter/innen.

¹ ohne Eigenbetriebe

1.3 Frauenanteil

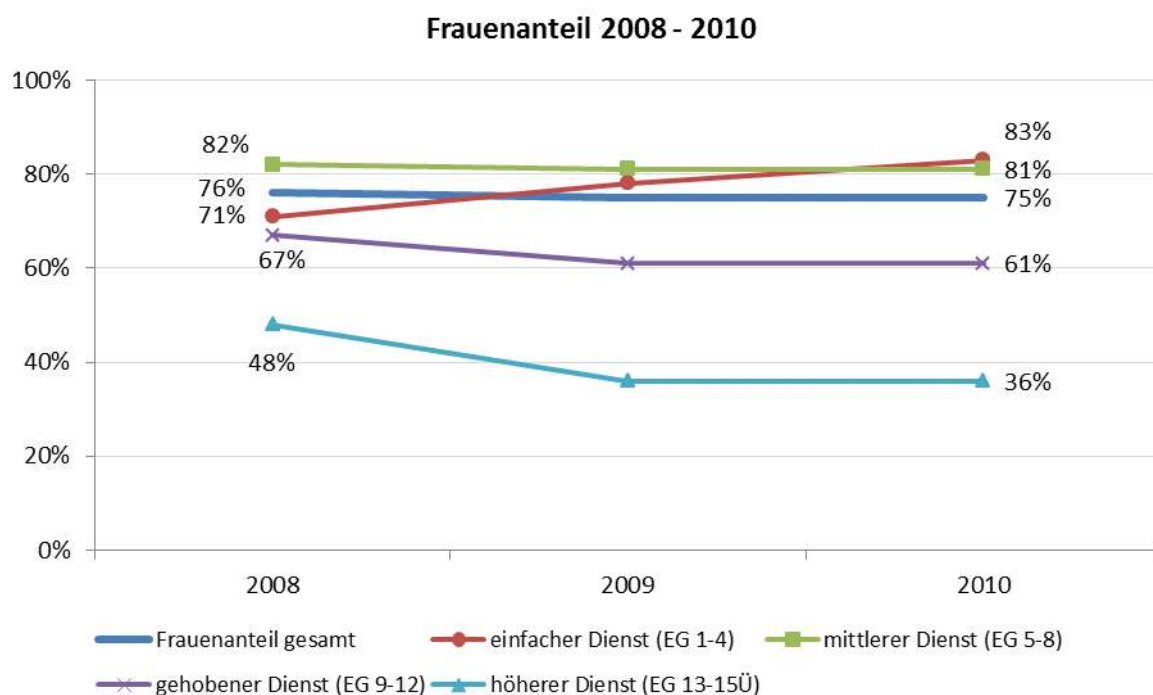


Abbildung 4

Zum **31.12.2010** beträgt der Frauenanteil in der Stadtverwaltung Plauen **74%**.

Vergleich Frauenquote Öffentlicher Dienst:

	Jahr/Stichtag	Quote
Statistisches Bundesamt	2009	53,0 %
Statistisches Landesamt Sachsen	30.06.2010	65,3 %

Tabelle 5

Detailliertere Ausführungen zum Frauenanteil, der Förderung der Frauen in der Stadtverwaltung etc. können der regelmäßigen Berichterstattung im Rahmen des Frauenförderplans entnommen werden.

1.4 Durchschnittsalter

Im Jahr **2010** betrug das Durchschnittsalter der Beschäftigten der Stadtverwaltung Plauen **45,2 Jahre**.

Vergleich Durchschnittsalter Mitarbeiter Öffentlicher Dienst:

	Jahr/Stichtag	Jahre
Statistisches Bundesamt	2009	44
Statistisches Landesamt Sachsen	30.06.2010	45,4

Tabelle 6

Vergleich Durchschnittsalter Bevölkerung:

	Jahr/Stichtag	Jahre
Statistisches Landesamt Sachsen	2010	46,2

Tabelle 7

1.5 Altersstruktur

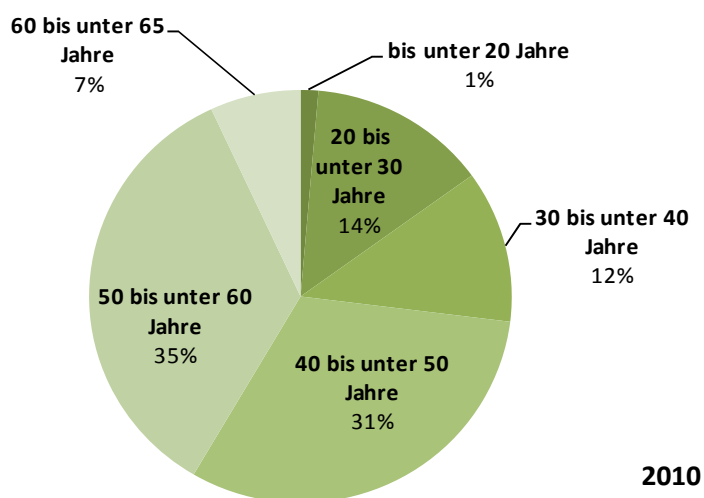


Abbildung 5

1.6 Schwerbehindertenquote

Gemäß SGB IX Teil 2 Kapitel 2 Beschäftigungspflicht ist eine Ausgleichsabgabe sowohl von privaten als auch von Arbeitgebern der öffentlichen Hand ab einer Betriebsgröße von 20 Mitarbeitern zu entrichten, wenn nicht mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Mitarbeitern besetzt sind.

Die aufgrund der Ausgleichsabgabe zu ermittelnde Schwerbehindertenquote² beträgt zum **31.12.2010** in der Stadtverwaltung Plauen **8,45%** und ist seit 2008 um ca. 2,3% gestiegen. Die Verwaltung erfüllt damit seit Jahren die entsprechenden gesetzlichen Vorgaben zur Beschäftigung von Schwerbehinderten. Eine Ausgleichsabgabe musste letztmalig im Jahr 1999 gezahlt werden.

² incl. Eigenbetriebe

2 Stellenplan

2.1 Anzahl der Stellen

Laut Stellenplanbeschluss weist der Stellenplan für das Jahr 2011 folgende Stellenanzahl aus:

Art der Stelle	Anzahl Stellen	Stellenwert in VZÄ
Vollzeitstellen	358	358
darunter Berufsfeuerwehr	(62)	(62)
Teilzeitstellen	227	178,9
darunter Erzieher ³	(159)	(125,8)
Schul-SB	(19)	(11,15)
gesamt	585	536,9

Tabelle 8

2.2 WAZ-Plan

WAZ-Plan (ohne Eigenbetriebe) in VZÄ 1999 – 2011
- darunter ab 2002 Anzahl der Vollzeitstellen -

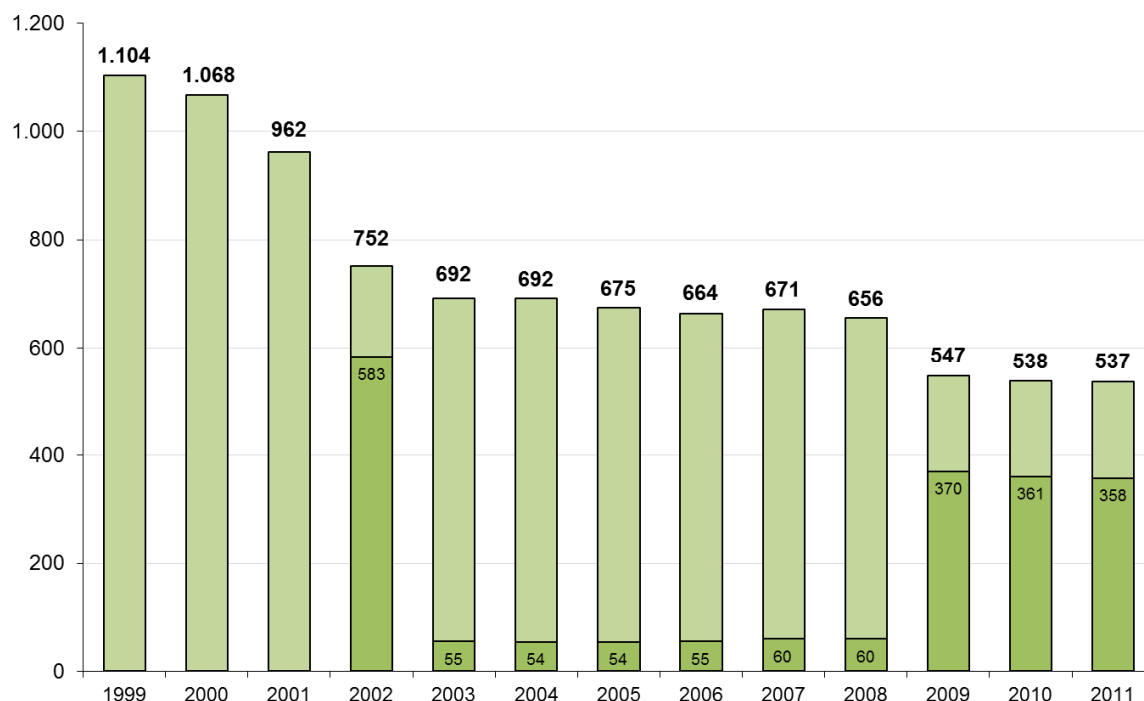


Abbildung 6

Stand jeweils zum 01.01. d.J. entsprechend haushaltrechtlichem Stellenplan (ohne Eigenbetriebe)
Gründung Eigenbetrieb GAV 01.05.2001
Aufgabenübergang Vogtlandkreis per 01.01.2009

³ ohne Erzieher im Berufsanererkennungsjahr

Trotz steigender Stellenentwicklung im Kindergarten- und Hortbereich (s. Abbildung unten), deren Ursachen steigende Kinderzahlen sowie die Einrichtung von weiteren Krippenplätzen (gesetzlicher Anspruch) sind, kam in der Gesamtheit ein kontinuierlicher Stellenabbau, insbesondere durch regelmäßige Aufgabenkritik, zum Tragen.

Stellenentwicklung in VZÄ - Erzieher 2008 - 2011

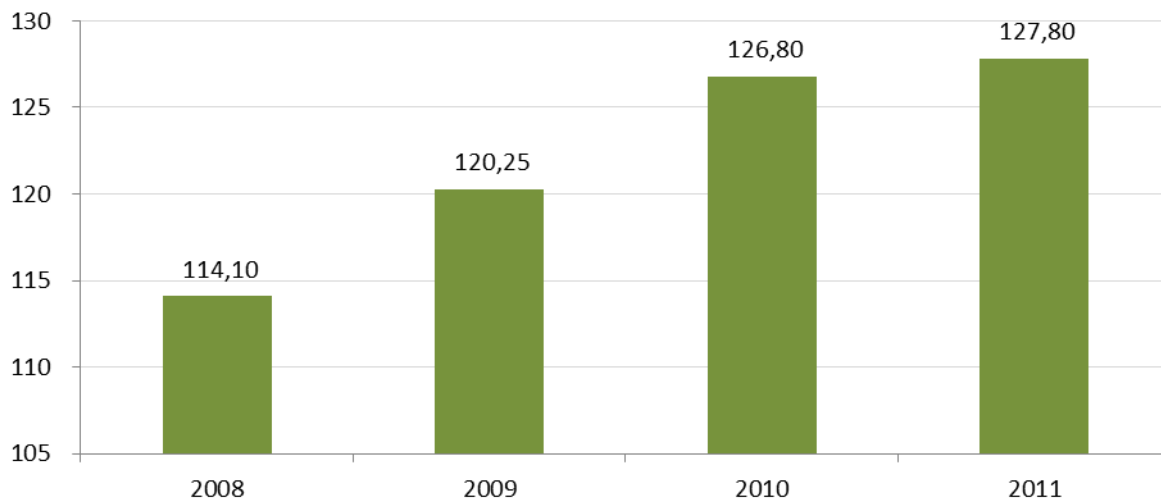


Abbildung 7

Stellenplanänderungen 2011

Seit dem Beschluss zum HHP 2011 wurden folgende Stellenplanänderungen im Jahr 2011 durch weitere Beschlüsse vollzogen:

Beschluss HHP 2011	536,9
1. SP-Änderung - April 2011	<u>./.. 2,2</u>
Summe neu	534,7

2. SP-Änderung- geplant September 2011	<u>+ 0,9</u>
Summe neu	535,6

WAZ-Plan incl. Eigenbetriebe

WAZ-Plan	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Stadtverwaltung	1.104	1.068	962	752	692	692	675	664	671	656	547	538	537
Eigenbetrieb GAV	0	0	95	192	149	94	89	88	97	97	96	99	95
Kulturbetrieb	48	80	81	80	47	54	53	51	52	53	56	53	54
	1.152	1.148	1.138	1.024	888	840	817	803	820	806	699	690	686

Tabelle 9

WAZ-Plan jeweils zum 1.1. d. J. anhand HH-Plan

Personalstandsrichtwert ⁴

Lt. SächsGemO müssen die Kommunen u.a. mittels einer angemessenen Personalausstattung zu einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung beitragen. Als Personalstandsrichtwert für den Kernhaushalt gilt für ehemals kreisfreie Städte nach VwV Kommunale Haushaltswirtschaft (VwV KommHHWi) folgender Richtwert:

9,3 VZÄ/1.000 Einwohner

Im Jahr **2011** (Grundlage Stellenplan 2011) betragen die VZÄ pro 1.000 Einwohner⁵ in der Stadtverwaltung Plauen **8,4**. Damit liegt die Stadt Plauen für das Jahr 2011 mit 0,9 VZÄ pro 1.000 Einwohner unter dem Richtwert gemäß VwV KommHHWi.

In Stellen ausgedrückt weist der Stellenplan der Stadt Plauen damit knapp 60 Vollzeitstellen unter dem vorgeschriebenen Richtwert aus. Bei durchschnittlich rund 40 TEUR Personalkosten pro Beschäftigten ergibt sich hier eine jährliche Einsparung in Höhe von ca. 2,4 Mio. EUR.

Vergleich VZÄ/1.000 Einwohner⁶ - Kernhaushalt - Vorjahre Stadt Plauen

	Jahr/Stichtag	2009	2010	2011
Stadt Plauen	jeweils zur Vorlage HHP bei der Genehmigungsbehörde	8,45	8,38	8,4

Tabelle 10

Vergleich VZÄ/1.000 Einwohner - Kernhaushalt

	Jahr/Stichtag	Zwickau	Görlitz	Plauen
Deutscher Städtetag – Erhebung Mitgliedsstädte „neue Länder“	30.06.2010	11,08	10,02	8,1

Tabelle 11

Die geringfügigen Abweichungen am Beispiel Plauens in beiden Tabellen resultieren aus der Verwendung unterschiedlicher Erhebungsstichtage und Einwohnerzahlen. Der Deutsche Städtetag zog zum Stichtag 30.06.2010 die Einwohnerzahl vom 01.01.2009 heran. Zudem sind die verschiedenen Erhebungen inhaltlich nicht immer 100%ig identisch. Diese Tabelle soll nur den Stand der Stadt Plauen mit Vergleichsstädten verdeutlichen. Haushaltsrechtlich relevant ist die nach Vorschrift ermittelte VZÄ/1.000 Einwohner (s. Tabelle 10).

⁴ entsprechend lt. Vorschrift incl. zu berücksichtigender Stellen in den Eigenbetrieben

⁵ Statistisches Landesamt Sachsen: Einwohnerzahl per 30.06.2010 - 66.333

⁶ Einwohnerzahl jeweils 30.06. des Vorjahres

3 Personalkosten

Die Personalkosten („reine“ Personalkosten) umfassen nicht die Kosten für ABM, Honorare, Ortsvorsteher, Zivildienstleistende, Abgaben an die Künstlersozialkasse, Vergütungen für Freiwillige Feuerwehren.

Personalkosten 2010 ⁷ - ohne Eigenbetriebe

Der Planansatz für die „reinen“ Personalkosten i. H. v. **27.378 TEUR** wurde mit **26.346 TEUR** in Anspruch genommen.

Für die Unterschreitung des Planansatzes i. H. v. **1.032 TEUR** waren u.a. folgende Gründe ausschlaggebend:

Minderausgaben durch:

Langzeitkranke (29 Beschäftigte)	./. 440 TEUR
Elternzeit (22 Beschäftigte)	./. 284 TEUR
nicht geplante Abgänge, ohne bzw. spätere Wiederbesetzung (14 Beschäftigte)	./. 201 TEUR
spätere bzw. Nichtbesetzung geplanter Stellen, u. a. wurden Stellen im Laufe des Jahres nach erneuter Überprüfung teilweise gesperrt oder gestrichen	./. 184 TEUR
5 weitere Vertragsabschlüsse zur Altersteilzeit (ATZ)	./. 76 TEUR
geringere Tarifierhöhung für tariflich Beschäftigte als geplant (Plan: 1,5%, tatsächlich 1,2% gem. Tarifeinigung Februar 2010)	./. 76 TEUR
niedrigere AG-Anteile als geplant	./. 59 TEUR

Mehrausgaben durch:

zu gering geplante Beiträge an Versorgungskasse ATZ	+ 46 TEUR
zu gering geplante Versorgungsumlage für Beamte	+ 22 TEUR
höhere Abfindungszahlungen (geplant für 18 Beschäftigte, tatsächlich 20 Beschäftigte)	+ 66 TEUR
höheres Leistungsentgelt 2010 (Plan: 6 % des Gehaltes September, Auszahlung 15% des Monatsentgeltes September 2010 – somit Anpassung an Tarifeinigung Februar 2010)	+ 158 TEUR

⁷ Auszug aus der Jahresrechnung 2010 der Stadt Plauen (Gliederungspunkt 1.2.2)

Die durchschnittlichen „reinen“ Personalkosten/Beschäftigten betragen:

2009	39.940
2010	39.677

Tabelle 12

Pro Einwohner (EW)⁸ wurden für die Stadt Plauen folgende „reinen“ Personalkosten ermittelt:

2009	410,75
2010	398,59

Tabelle 13

Die Personalkosten/EW konnten trotz sinkender Einwohnerzahl gegenüber dem Jahr 2009 gemindert werden. Auf die Einbeziehung der Werte von 2008 wurde auf Grund der unterschiedlichen Aufgabenstruktur vor und nach der Kreisfreiheit verzichtet.

Vergleich Personalkosten Gruppierung 4 gesamt/Einwohner

	Jahr	Euro/EW
Statistisches Landesamt Sachsen für Städte gleicher Größenklasse (50.000 – 100.000 EW)	2009	476,42
Stadt Plauen	2009	414,37

Tabelle 14

Im Rechnungsergebnis 2009 der Stadt Plauen wird ein Betrag von 410,64 Euro/EW ausgewiesen. Dies liegt an der für die Planung zu verwendenden Einwohnerzahl (30.06. des Vorjahres), welche auch für das Rechnungsergebnis Verwendung finden muss. Das Statistische Landesamt Sachsen hat in seiner Ermittlung für das Jahr 2009 jedoch die Einwohnerzahlen vom 30.06.2009 herangezogen. Für den Vergleich wurde in der Tabelle für die Stadt Plauen daher mit diesen Einwohnerzahlen⁹ gerechnet.

Würde man den ermittelten Durchschnitt des Statistischen Landesamtes auch für die Stadt Plauen zu Grunde legen, wären für das Jahr 2009 ca. 31,8 Mio. EUR statt 27,6 Mio. EUR Personalkosten (RE 2009 Gruppierung 4 gesamt) angefallen.

⁸ Statistisches Landesamt Sachsen: Einwohner per 31.12.2009 - 66.412/per 31.12.2010 - 66.098

⁹ Statistisches Landesamt Sachsen: Einwohner per 30.06.2009 - 66.703

**Personalkosten Stadt Plauen 2001-2010 (ohne EB)
in Mio €**

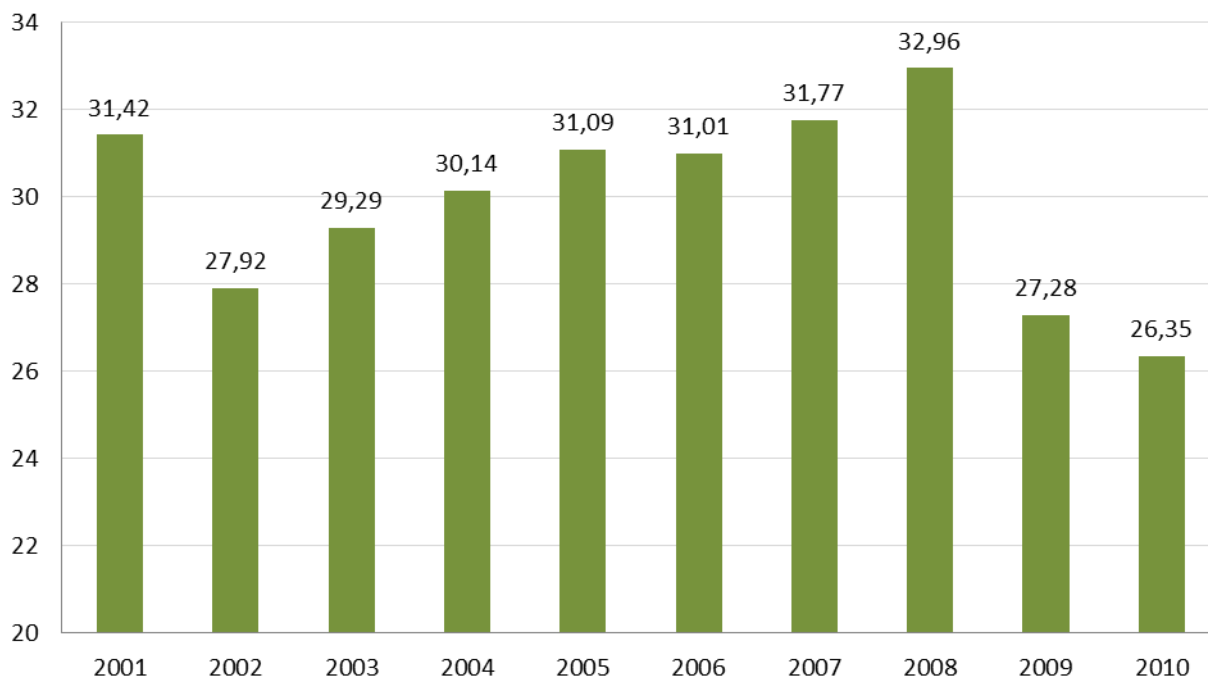


Abbildung 8

Die Steigerung vom Jahr 2007 zum Jahr 2008 begründet sich vor allen damit, dass neben der allgemeinen Tarifsteigerung auch die endgültige Tarifierhöhung (von 97% auf 100%) für einen Großteil der Vergütungsgruppen erfolgte.

Dass die Personalkosten ab dem Zeitpunkt der Darstellung in Abb. 8 nicht in ähnlichem Verhältnis zur Stellenentwicklung (WAZ-Plan 2001 – 962; 2011 – 537, s. Abb. 6) abgeschmolzen werden konnten, begründet sich hauptsächlich damit, dass für den Zeitraum 2001 – 2011 ca. 8,5 Mio. EUR Personalkosten allein im Rahmen von allgemeinen Tarifsteigerungen bzw. Ost-West-Anpassungen geplant werden mussten.

Überblick über ausgewählte Maßnahmen zur Personalkostenreduzierung

In der nachfolgenden Tabelle verdeutlichen ausgewählte Maßnahmen/Projekte/Konzepte die damit erzielten Einsparungen, soweit diese annähernd ermittelbar waren.

Weiter zu berücksichtigen sind hier die permanenten Bemühungen bspw. im Rahmen der Aufgabenkritik, die in den jährlichen Stellenplänen ihren Niederschlag finden.

1996/1997	1. Haushaltsicherungskonzept (nach WIBERA-Gutachten)	kumuliert bis 2000	7,4 Mio. EUR
seit 1997 -	reduzierte WAZ durch Haustarife und einzelvertragliche Regelungen	kumuliert bis 2006	30 Mio. EUR
2003/2004	Projekt Verwaltungsoptimierung	jährlich ca.	1,1 Mio. EUR
aktuell	Personal unterhalb des Schlüssels	jährlich ca.	2,4 Mio. EUR

Tabelle 15

Eine fiktive überschlagsweise Personalkostenhochrechnung auf der Basis von 2001 (Ausgangsjahr) ergab, dass für das Planjahr 2011 mit Personalkosten in Höhe von knapp 31 Mio. EUR (statt derzeit 27,3 Mio. EUR, s. Tabelle 1) hätte gerechnet werden müssen, wenn seit dem Jahr 2001 keine personal- und stellenplanwirtschaftlichen Maßnahmen seitens der Stadt Plauen ergriffen worden wären. Die Hochrechnung berücksichtigt den Sondereffekt durch den Wegfall der Kreisfreiheit.

4 Weiterbildung

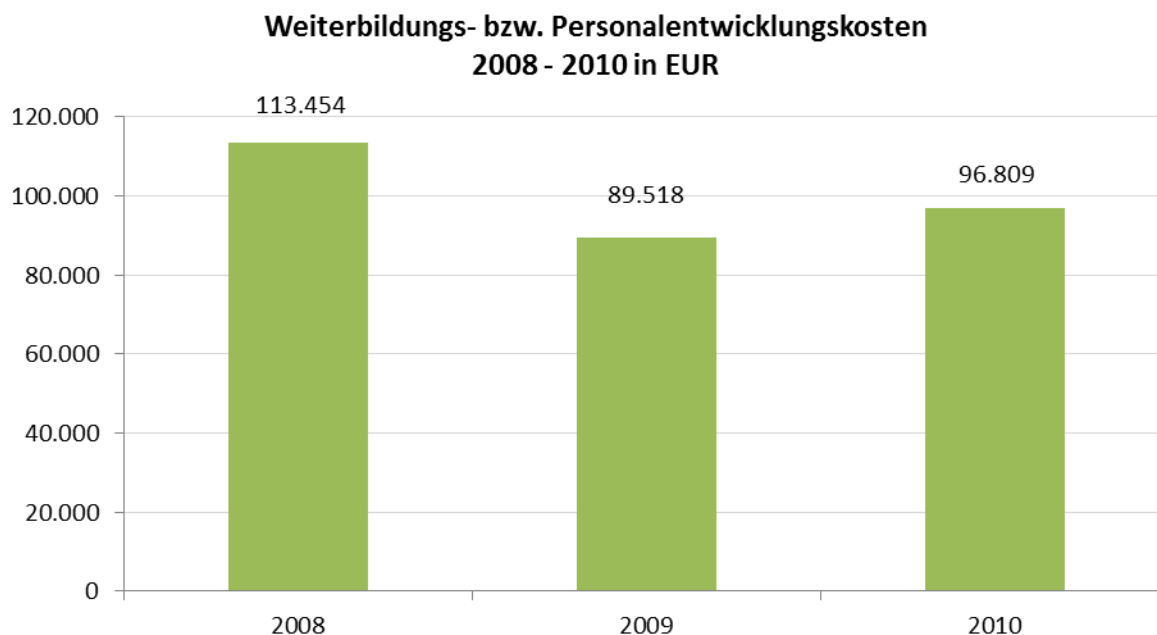


Abbildung 9

Hierunter fallen (s.a. nachfolgende Tabelle):

- die Weiterbildungskosten in den Bereichen für fachspezifische Lehrgänge bspw. Datenbank- und Netzwerkadministration, Lehrgänge im Rahmen neuer Gesetzlichkeiten, regelmäßig per Gesetz vorgeschriebene Weiterbildungen z. B. der Mitarbeiter im Standesamt
- die Kosten im Rahmen der Ausbildung der Azubis (z. B. Fahrtkosten, Literatur, Lehrgangsgebühren)
- die Kosten für bereichsübergreifende Schulungen (Doppik)
- Anpassungs- und Aufstiegslehrgänge im Rahmen der Angestelltenlehrgänge (AL) I und II. In diesen Lehrgängen befanden sich per 31.12.2010 jeweils 4 Mitarbeiter.

Kosten der Aus- und Weiterbildung (Gruppierung 5620-5622)¹⁰

Gruppierung	2008	2009	Plan 2010	2010	Plan 2011
5620/5621 (ohne Azubis)	77.092 €	60.394 €	74.448 €	55.813 €	68.571 €
<i>darunter ADV und IT</i>	20.751 €	21.303 €	21.958 €	6.682 €	19.991 €
5622 (AL I, II, Doppik)	19.146 €	13.381 €	45.696 €	23.504 €	58.480 €
<i>darunter Doppik</i>	1.130 €	1.584 €	31.114 €	12.136 €	40.000 €
5621 Azubis	17.216 €	15.743 €	21.100 €	17.491 €	19.925 €
Summe Ausgaben	113.454 €	89.518 €	141.244 €	96.809 €	146.976 €
abzgl. Eigenanteil MA am AL I, II	6.665 €	1.869 €	4.940 €	3.745 €	6.360 €
gesamt	106.789 €	87.649 €	136.304 €	93.064 €	140.616 €

Tabelle 16

Weiterbildungskosten/Beschäftigten 2008 - 2010 in EUR

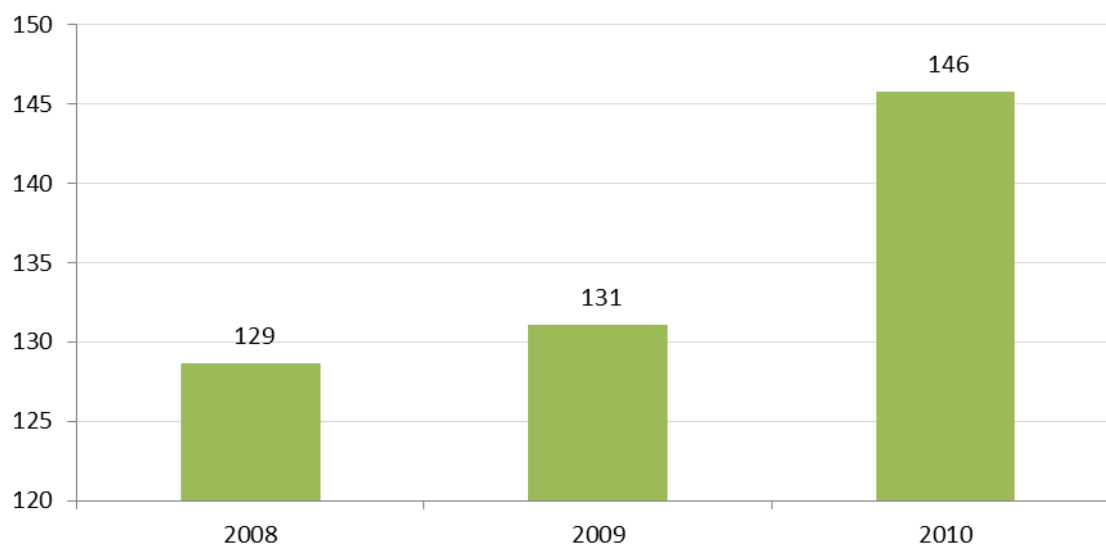


Abbildung 10

Gründe für die Steigerung 2008 zum Jahr 2010 sind u.a. folgende:

- Schulungen im Rahmen der Einführung der Doppik
- Personalabgang Mitarbeiter zum Vogtlandkreis; damit verteilen sich bereichsübergreifende Schulungen bzw. Schulungen der Querschnittsbereiche (z.B. ADV, Doppik) auf weniger Mitarbeiter

¹⁰ ohne Gruppierung 5620 in der Gliederung 0000 Stadträte und Ausschüsse

5 Krankenstand

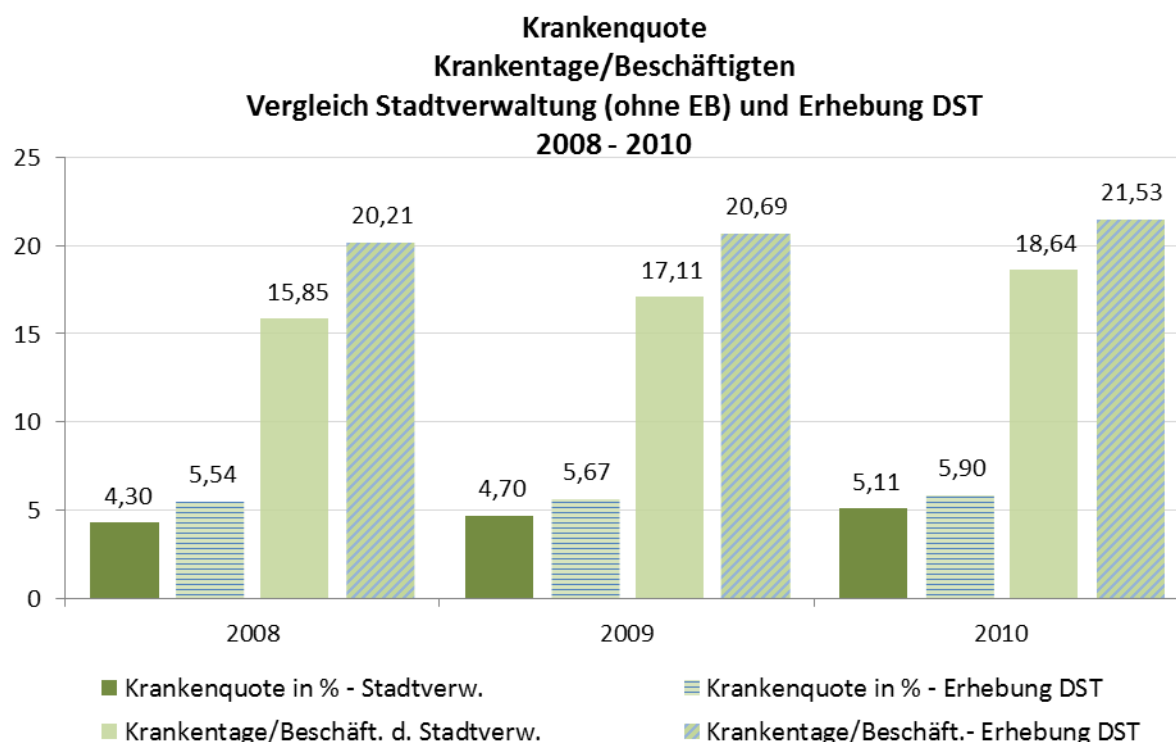


Abbildung 11

Die Erhöhung der Krankenquote resultiert vor allem aus dem Anstieg der Langzeiterkrankungen. Im Jahr 2010 gab es 29 Langzeitkranke, also Beschäftigte, die länger als 6 Wochen krank waren und damit keine Entgeltfortzahlung mehr erhielten (davon waren 7 Beschäftigte länger als ein halbes Jahr ohne Entgeltfortzahlung). Daraus ergaben sich 2010 Minderausgaben bei den Personalkosten in Höhe von 440 TEUR.

Der Deutsche Städtetag erhebt unter seinen Mitgliedstädten seit einigen Jahren den Krankenstand der Beschäftigten. An der Erhebung für das Jahr 2010 beteiligten sich von den 210 unmittelbaren Mitgliedstädten 174 Städte. In die Erhebung waren 322.660 Beschäftigte einbezogen.

Anhand des Vergleiches mit den vom Deutschen Städtetag erhobenen Daten wird deutlich, dass die Beschäftigten der Stadtverwaltung erfreulicherweise einen Krankenstand aufweisen, der in den letzten Jahren unter dem des dort ermittelten Durchschnitts liegt.

6 Sonstiges

Arbeitsunfälle

Hier werden nur jene Arbeitsunfälle erfasst, die eine Krankschreibung nach sich zogen. Im Jahr **2010** wurden **25** Arbeitsunfälle¹¹ und **402** damit verbundene Krankentage¹² registriert.

¹¹ ohne Eigenbetriebe

¹² lt. Berechnungsmodus DST, sind diese nicht in der Krankenquote enthalten; s. Erläuterungen Anlage 1

Abkürzungsverzeichnis

AL	Angestelltenlehrgang
ATZ	Altersteilzeit
DST	Deutscher Städtetag
EB	Eigenbetrieb/e
EW	Einwohner
FB	Fachbereich
FG	Fachgebiet
GB	Geschäftsbereich
Grupp.	Gruppierung
Hbj	Halbjahr
HHP	Haushaltsplan
MA	Mitarbeiter
n.e.	nicht ermittelt
PK	Personalkosten
POR	Personal/Organisation/Recht
RE	Rechnungsergebnis
SB	Sachbearbeiter
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WAZ	wöchentliche Arbeitszeit

Stichwortverzeichnis

Altersstruktur.....	8
Arbeitsunfälle	17
Arbeitszeit, durchschnittliche wöchentliche	6, 19
Ausbildungsplätze	5
Berufspraktikumsplätze	5
Beschäftigte, Anzahl.....	4, 19
durchschnittliche Personalkosten/Beschäftigten	13
Durchschnittsalter.....	8
Frauenquote/Frauenanteil	7, 19
Krankenquote/Krankentage.....	17, 19
Krankenstand.....	17
Personalbestand.....	4
Personalkosten.....	12
Personalkosten 2010.....	12
Personalkosten pro Einwohner.....	13
Personalstandsrichtwert	11, 19
Schwerbehindertenquote.....	8
Stellen, Anzahl.....	9
Stellenentwicklung im Bereich der Erzieher	10
Stellenplan	9
Stellenplanänderungen 2011.....	10
Teilzeitquote	4
WAZ-Plan	9
WAZ-Plan incl. Eigenbetriebe.....	10
Weiterbildungskosten	15

Anlage 1

Altersstruktur (ohne Eigenbetriebe)	berücksichtigt alle Beschäftigten (s. Anzahl der Beschäftigten)
Anzahl der Beschäftigten (ohne Eigenbetriebe)	alle Beschäftigte (auch Azubis, Praktikanten, Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverhältnissen, Mitarbeiter in der Freistellungsphase der ATZ, Beamte) ausgenommen Zivildienstleistende
Arbeitsunfälle (ohne Eigenbetriebe)	Es werden nur die Anzahl der Arbeitsunfälle erfasst, die eine Krankschreibung nach sich zogen.
Durchschnittsalter (ohne Eigenbetriebe)	auf der Basis der Anzahl der Beschäftigten mit Vertrag
Frauenanteil (ohne Eigenbetriebe)	ohne Azubis, Bürgermeister, Angestellte mit Einzelverträgen, Praktikanten Ermittlung auf der Grundlage der Frauenförderstatistik
Krankenquote/ Krankentage (ohne Eigenbetriebe)	anhand Berechnungsmodus des Deutschen Städtetages: $\text{Krankenquote} = \left[\frac{\text{Krankentage}}{\text{Anz. der Beschäftigten} \times 365 \text{ Tage}} \right] \times 100\%$ nicht erfasst sind: <ul style="list-style-type: none"> - Auszubildende - Kuren und Rehabilitationsmaßnahmen - Arbeitsunfälle - Mutterschutz - andere Beschäftigungsverbote - Dienstbefreiungen in Folge erkrankter Kinder
Personalstandsrichtwert für den Kernhaushalt (incl. Eigenbetriebe für lt. Vorschrift dort zu berücks. Stellen)	unberücksichtigt bleiben lt. Vorschrift: <ul style="list-style-type: none"> - das erforderliche Personal für die Kinderbetreuung in Kindertageseinrichtungen - Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit - die Stelle des Hauptverwaltungsbeamten
reine Personalkosten (ohne Eigenbetriebe)	Personalkosten ohne Kosten für ABM, Honorare, Ortsvorsteher, Zivildienstleistende, Abgaben an die Künstlersozialkasse, Vergütungen für Freiwillige Feuerwehren.
Schwerbehindertenquote (incl. Eigenbetriebe)	Mitarbeiter ohne Azubis, auf Grundlage der Meldung an die Bundesagentur für Arbeit
Vollzeitäquivalent (VZÄ) (ohne Eigenbetriebe)	errechnet auf der Basis der Wochenarbeitszeit der Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes Ost (40 Stunden \triangleq WAZ/VZÄ = 1,0)
Wochenarbeitszeit (WAZ), durchschnittliche (ohne Eigenbetriebe)	unberücksichtigt bleiben: <ul style="list-style-type: none"> - die Beschäftigten mit WAZ-Ist gleich „null“ (Mitarbeiter in der Freistellungsphase der ATZ, in der Elternzeit, Langzeitkranke, für die zwischenzeitlich ein Ersatz beschäftigt wird = 66er Strukturnummer) - Auszubildende und Praktikanten
Langzeitkranke (ohne Eigenbetriebe)	hierunter zählen Beschäftigte, die länger als 6 Wochen krank waren